

## HWG–Newsletter 09/2016

### Hafen Niedersachsen 2020: Anforderungen der Maritimen Wirtschaft werden sehr gut aufgenommen

*Interview mit Hans-Peter Zint, Vorstandsvorsitzender der Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven*



**Herr Zint, während des 26. Niedersächsischen Hafentags wurde das Perspektivpapier „Hafen Niedersachsen 2020“ vorgestellt. Inwieweit hat die Stellungnahme und der Input der Hafenwirtschaft auf das Papier Einfluss genommen?**

Die Schwerpunkte des Perspektivpapiers liegen auf der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Häfen sowie auf den strategischen Zielen und Maßnahmen für ihre Weiterentwicklung. Darüber hinaus stehen Wachstumsmärkte, Wettbewerb und Kooperation der Häfen im Fokus. All diese Themen sind natürlich stark mit der Maritimen Wirtschaft verknüpft und wurden daher in enger Zusammenarbeit und im regen Austausch mit der Hafenwirtschaft an den einzelnen Standorten beleuchtet.

Die Arbeitsgemeinschaft Niedersächsische Seehäfen pflegt auch im Namen der Vielzahl an Unternehmen an den einzelnen Hafenstandorten bereits seit mehreren Jahren den intensiven Kontakt mit dem niedersächsischen Wirtschaftsministerium. Unter der Überschrift "Seehafen-Dialog" geht es dabei um allgemeine Fragestellungen der Maritimen Wirtschaft und insbesondere um Hafenthemen. Insofern lief die Einbeziehung der Hafenunternehmen für die Erstellung des Papiers sehr gut. Ich finde, dass die Voraussetzungen und die Anforderungen der Maritimen Wirtschaft in Bezug auf die Entwicklung des Hafens Niedersachsen sehr gut aufgenommen werden.

**Ein Aspekt des Perspektivpapiers ist „Digital Shipping“ – die Verbesserung der Infrastruktur und Optimierung der digitalen Kommunikation zwischen Schiffen, Reedereien, Häfen und Kunden. Welche Anforderungen hat die Hafenwirtschaft in Cuxhaven diesbezüglich?**

Die Digitalisierung der Häfen ist in Cuxhaven bereits weit vorangeschritten. Beispielsweise findet bereits im Automobilumschlag ein umfassender Online-Datenaustausch zwischen den Herstellern, den Umschlagterminals und den Reedereien statt. Ähnliches gilt im Bereich der Zollabwicklung. Der nächste Schritt für die digitale Entwicklung ist der Breitbandausbau in den Häfen. Dieser ist notwendig, um den zukünftig weiter zunehmenden Datenaustausch mit hoher Geschwindigkeit und auch der benötigten Zuverlässigkeit zu gewährleisten.

**Im Fazit des Perspektivpapiers wird erklärt, dass Wirtschaftsministerium und Hafenwirtschaft gemeinsam Ideen zur verstärkten Kommunikation der Bedeutung der Seehäfen entwickeln. Gibt es auch von Seiten der einzelnen Häfen wie Cuxhaven bereits Pläne oder Entwicklungen in diese Richtung?**

Die niedersächsischen Häfen, darunter auch Cuxhaven, legen viel Wert darauf, Verwaltung, Politik und die Abgeordneten auf die volkswirtschaftliche Bedeutung der Seehäfen hinzuweisen. Ziel ist es, so eine breite Unterstützung für Investitionen des Landes in die benötigte Hafeninfrastruktur aufzubauen. In den vergangenen Jahren hat dies bestens funktioniert und es gibt ein wachsendes Verständnis für die Anforderungen und Themen der Maritimen Wirtschaft sowie der Häfen. Gleichzeitig sind wir stets bestrebt, auf Augenhöhe die Zusammenarbeit mit Bremen und Hamburg zu erweitern.

Über die Hafenmarketinggesellschaft Seaports of Niedersachsen findet im Laufe des Jahres eine Serie von Events statt, an denen auch Cuxhaven und die weiteren niedersächsischen Seehäfen beteiligt sind. Dazu zählt zum Beispiel auch die Veranstaltungsreihe „Hafen trifft Festland“. Die erste dieser Veranstaltungen fand vor kurzem in Köln statt. Die nächsten Termine sind in Bielefeld im Oktober und im November in Dresden. Diese Informations- und Networking-Events sollen zur weiteren Vernetzung der Häfen im Markt beitragen.

## Niedersächsischer Hafentag 2016 in Brake

### Wirtschaftsminister Olaf Lies stellt Perspektivpapier „Hafen Niedersachsen 2020“ vor



2016 gab es zahlreiche Einflüsse, denen sich die Schnittstelle Seehafen als Dienstleister der Wirtschaft stellen musste – dies war der Tenor der Eröffnungsrede von Seaports-Geschäftsführerin Inke Onnen-Lübben während des 26. Niedersächsischen Hafentags am 2. September in Brake. Doch trotz konjunktureller und technischer Aspekte und gesellschaftlicher Einflüsse und politischer Entscheidungen wie die der

Bundesregierung zum EEG oder den Brexit seien die niedersächsischen Seehäfen glänzend aufgestellt, so Onnen-Lübben. „Unsere Hafenbetriebe haben es verstanden, sich gerade auch in Nischenmärkten erfolgreich zu etablieren und die Umschlagsvolumen über die Jahre konstant auszubauen.“ Trotzdem betonte sie, dass weitere Investitionen in Hafeninfrastrukturen und

Hinterlandanbindungen sowie die notwendige Wasserstraßenanpassung von Weser und Ems vonnöten seien, um dem Wettbewerb wirksam zu begegnen und Arbeitsplätze und Wertschöpfung in der Küstenregion zu halten.

Niedersachsens Wirtschafts- und Verkehrsminister Olaf Lies (SPD) stellte in Brake das Perspektivpapier „Hafen Niedersachsen 2020“ vor, welches in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Niedersächsische Seehäfen und in engem Dialog mit der Hafenwirtschaft entstanden ist. Es soll als Leitlinie für weitere, wettbewerbsfähige Hafenentwicklung in Niedersachsen dienen. In diesem Zusammenhang kündigte Lies an, bis 2020 mehr als 194 Millionen Euro Landesmittel für den Betrieb und die Erweiterung der landeseigenen Häfen zur Verfügung zu stellen, mit Fokus auf Erweiterung und Verbesserung vorhandener Infrastruktur. Außerdem betonte er die Wichtigkeit, sich zukünftig verstärkt in Diskussionen auf europäischer Ebene einzubringen: „Es geht darum, unsere Schlagkraft zu erhöhen. Hierfür sind verstärkt Kooperationen vonnöten, vor allem mit Hamburg und Bremen. Der Schlüssel zur engen Kooperation ist dabei die Digitalisierung der Häfen.“

Auch die Leistungen und Entwicklungen des vergangenen Jahres in Cuxhaven wurden durch Onnen-Lübben und Lies hervorgehoben. Lies wertete die Ansiedlung des Offshore-Windenergie-Konzerns Siemens sowie weiterer Zulieferer als gemeinsamen Erfolg Cuxhavens als Industriestandort. Gleichzeitig wies er aber in einem erneuten Appell nach Berlin darauf hin, dass der Ausbau der Windenergie gesichert werden müsse. Inke Onnen-Lübben nannte auch den bereits begonnenen Ausbau des Hafens zur Kapazitätserweiterung für den Automobilumschlag und das Stückgut als erfolgreiche positive Entwicklungen. Sie schloss ihre Ansprache mit den Worten: „Wir sehen uns nächstes Jahr in Cuxhaven“, wo der Niedersächsische Hafentag 2017 ausgetragen wird.

## **Erster Zulieferer für Siemens-Werk steht fest**

### **Halbzeit beim Siemens-Projekt: Noch viele Chancen und Perspektiven offen**

Vor fast genau einem Jahr wurde die Siemens-Ansiedlung in Cuxhaven durch die finale Vertragsunterzeichnung in trockene Tücher gebracht. Seitdem hat sich viel getan: Der Tiefbau und die Vorbereitung des Untergrunds der Produktionsstätte wurden fertiggestellt und der Hochbau der Halle begonnen. Zudem stehen die Agentur für Wirtschaftsförderung der Stadt Cuxhaven zusammen mit dem Arbeitsamt und Siemens vor der Aufgabe, Zulieferer und Mitarbeiter für das Offshore-Windkraftturbinen-Werk zu finden.

Über 1.000 Bewerbungen sind mittlerweile bei Siemens eingegangen. Und obwohl bereits 20 Stellen besetzt wurden, gibt es hier noch viele Perspektiven. Besonders bei Jobs aus den Bereichen Produktion, Supply Chain Management, Qualitätssicherung und Arbeitssicherheit besteht noch Bedarf. Um hier noch einmal verstärkt auf Interessierte zuzugehen, findet am 28. Oktober 2016 in Cuxhaven ein „Recruiting Day“ statt, bei dem sich registrierte Bewerber sowie Interessierte über die Anforderungen, Job-Möglichkeiten sowie das Online-Bewerbungsverfahren informieren können.

Zudem wurde bereits die erste Ansiedlung eines Zulieferers für das Siemens-Werk bestätigt: Die Firma Nordmark plant den Bau einer Produktionsstätte für sehr große gegossene und geschweißte Komponenten für Offshore-Windkraftanlagen in direkter Nähe der Siemens-Halle. Das dänische Unternehmen investiert mehr als 100 Millionen Dänische Kronen (über 13 Millionen Euro) in die Produktionsstätte, die eine Größe von 5.000 Quadratmetern haben wird. Durch den Zuliefererbetrieb entstehen 35 weitere Arbeitsplätze in Cuxhaven.

In Dänemark betreibt Nordmark Niederlassungen in Saeby, Skagen und Hedensted. Der Nordmark-Geschäftsführer Morten Mork fühlt sich gut vorbereitet auf die neue Investition und freut sich darauf, „ein neues Kapitel in unserer Entwicklung zu beginnen. Wir erhalten in Cuxhaven eine umfangreiche und unkomplizierte Hilfestellung durch die städtische Agentur für Wirtschaftsförderung Cuxhaven und werden dort optimal betreut.“

Dr. Hans-Joachim Stietzel, Leiter der Wirtschaftsförderung Cuxhaven, betont: „Wir begrüßen diese erste Ansiedlung sehr – Nordmark macht den Anfang und es werden weitere folgen. Die Ansiedlungen, die in enger Zusammenarbeit mit der Cuxhavener Hafenentwicklungsgesellschaft durchgeführt werden, sind ein langfristiger Prozess, der sich über die nächsten Jahre fortsetzen wird und für Cuxhaven viele positive Entwicklungen bedeutet.“

## Austausch zu Hafenthemen in Hannover

### Niedersächsische Hafenwirtschaft und IHKs suchen gemeinsame Lösungsansätze mit der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen



Der Erhalt und Ausbau von Hafen- und Verkehrsinfrastruktur unter Berücksichtigung umweltpolitischer Belange – dies war einer der Schwerpunkte des Gesprächs zwischen der niedersächsischen Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen und Vertretern der niedersächsischen Seehafenwirtschaft sowie den IHKs für Oldenburg, Ostfriesland, Papenburg und Stade für den Elbe-Weser-Raum am 22. September 2016 im Niedersächsischen Landtag in Hannover.

Weitere Themen des Gesprächs waren Hafenkooperationen und ihre Ausgestaltung auf Ebene der Küstenländer, der neue Bundesverkehrswegeplan, die Weiterentwicklung einzelner Verkehrsträger, die zukünftige Rolle von LNG für die Energieversorgung sowie umweltpolitische Themen auf EU-Ebene.

Beide Seiten lobten das konstruktive und offene Gespräch und betonten, den Dialog in Zukunft vertiefen zu wollen.

Als Vertreter der Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven nahm der Vorstandsvorsitzende Hans-Peter Zint am Gespräch teil. „Das erste Treffen diene dazu, einen Gesprächskanal aufzubauen. Es gab unterschiedliche Ausgangspositionen, beispielsweise zum Ausbau der Verkehrsinfrastruktur unter Bewahrung des Umweltschutzes“, fasst Zint zusammen. „Hier wurde deutlich, dass für zukünftige Treffen eine differenzierte Herangehensweise die Möglichkeit zum offenen Austausch und zur Erarbeitung von gemeinsamen Lösungsansätzen bietet.“

## “Hafen trifft Festland” – Niedersachsens Häfen zu Gast in Köln

### Seaport of Niedersachsen und JadeWeserPort starten neue Veranstaltungsreihe zur weiteren Vernetzung der Häfen



Auf der Veranstaltung am 14. September 2016 in Köln wurde das Potenzial der neun niedersächsischen Seehäfen für Unternehmen und Logistikdienstleister im Rheinland präsentiert. Insbesondere erläuterte Inke Onnen-Lübben, Geschäftsführerin der Seaports of Niedersachsen GmbH, dass die leistungsfähigen Umschlags- und Lagereinrichtungen für sämtliche Güterarten sowie kundenorientierte Logistikdienstleistungen das Angebot der Hafenstandorte kennzeichnen.

Zu diesen Stärken gehören auch die vielfältigen Short-Sea-Verbindungen mit europäischen Märkten. Als Beispiel veranschaulichte Marcus Braue, Niederlassungsleiter der DFDS Seaways GmbH in Cuxhaven, nachhaltige Transportlösungen, bei denen vor allem massenhafte Stückgüter aus dem Binnenland per Bahn angeliefert und dann per RoRo-Carrier der DFDS Seaways über den Hafen Cuxhaven nach Immingham, Großbritannien, verschifft werden.

Ingo Meidinger, Vertriebsleiter der Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG, und Oliver Bergk, General Manager Sales der EUROGATE GmbH & KGaA, KG, referierten über die Perspektiven des Standorts Wilhelmshaven mit seinem Containerterminal und Güterverkehrszentrum für die Unternehmen im Ruhrgebiet. Dazu zählen die kurzen und schnellen Wege des Hafens ins Hinterland via Straße und Schiene, das Flächenpotenzial im Güterverkehrszentrum und die vorhandene Suprastruktur für die Abfertigung von Großcontainerschiffen.

Peter Fischer, Geschäftsführer der Dörpener Umschlagsgesellschaft mbH, stellte das GVZ Dörpen im Emsland mit seinem trimodalen Verkehrsnetz über Schiene, Straße und Binnenschiff zu diversen Destinationen vor.

Zum Abschluss des Abends gab es einen regen Meinungsaustausch über Möglichkeiten für die Logistikbranche der Wirtschaftsregion Rheinland, neue Wege zu den Häfen an der deutschen Nordseeküste zu erschließen.

## Die HWG stellt sich vor: CUX-BETON GmbH & Co. KG



### Steckbrief

|                   |   |
|-------------------|---|
| Unternehmensname: | CUX-BETON GmbH & Co. KG   |
| Gründungsjahr:    | 1960  |
| Branche:          | Betonfertigteilindustrie sowie Schlüsselfertiges Bauen  |
| Standorte:        | Cuxhaven und Seevetal   |
| Portfolio:        | Konstruktion, Herstellung, Lieferung und Montage von Betonfertigteilen. Entwurf und Ausführung von Schlüsselfertigen Gewerbeimmobilien. |

## Interview mit Reiner Griemsmann, Geschäftsführer

### **Frage 1 – Mit welchen Eigenschaften würden Sie Ihr Unternehmen charakterisieren?**

Wir versuchen über die normalen Anforderungen hinaus, die durch unsere Kunden gestellten Aufgaben zu erfüllen. Der Kunde ist für uns nicht nur Auftraggeber, sondern auch Partner, mit dem gemeinsam die gestellte Aufgabe erfolgreich gelöst werden kann.

### **Frage 2 – Warum sind Sie Mitglied in der HWG?**

Wir unterstützen durch unsere Mitgliedschaft die Arbeit der HWG. Eine zukunftsorientierte Hafententwicklung ist für alle Unternehmen am Standort Cuxhaven sehr wichtig. Dies gilt besonders auch für die Unternehmen, die sich in Zukunft in Cuxhaven ansiedeln wollen.

### **Frage 3 – Was wünschen Sie sich ganz persönlich für Ihr Unternehmen?**

Interessante Aufgabenstellungen, bei denen wir unsere Leistungsfähigkeit im Sonderfertigteilbau, sowie bei der Abwicklung von Schlüsselfertigen Bauobjekten unter Beweis stellen können.

Weitere Informationen zum Unternehmen erhalten Sie unter: [www.cux-beton.de](http://www.cux-beton.de)

Diese Nachricht wurde Ihnen von der Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V. zugesendet.

#### **Impressum**

Ausgabe 09 / 2016 vom 11.10.2016

Redaktion: Gwendolyn Dünner - Medienbüro am Reichstag GmbH

Copyright der Bilder: Cuxport, Seaports of Niedersachsen, Christian von Eichborn, Bündnis 90/Die Grünen, Seaports of Niedersachsen, CUX-BETON GmbH & Co. KG

Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V., Hamburg-Amerika-Str. 5, 27472 Cuxhaven

Telefon: +49 4721 666406, Telefax: +49 4721 52629

E-Mail: [info@hafenwirtschaftsgemeinschaft.de](mailto:info@hafenwirtschaftsgemeinschaft.de)

Vorsitzender: Hans-Peter Zint

Registergericht: Amtsgericht Cuxhaven - Registernummer: VR 496